

Pflanzenschutzmittelrückstände in Erdbeeren

Ergebnisse des Jahres 2024

(Stand: 23.05.2025)

Zusammenfassung

Insgesamt 82 Proben frische Erdbeeren wurden auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. 35 Erdbeeren stammten aus Deutschland (davon 30 aus Niedersachsen), 31 aus Spanien, 10 aus Griechenland, zwei aus den Niederlanden, eine aus Italien und bei drei Proben war das Ursprungsland unbekannt. 10 Proben waren rückstandsfrei; zwei deutsche, eine griechische und sieben spanische. Drei Proben stammten aus ökologischem Anbau. 83 Prozent der untersuchten Erdbeerproben enthielten Mehrfachrückstände. In einer spanischen Erdbeerprobe wurde eine gesicherte Höchstgehaltsüberschreitung nachgewiesen und in einer Probe aus Deutschland eine unzulässige Anwendung.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden im Jahr 2024 insgesamt 82 frische Erdbeerproben auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. Davon waren 10 Proben ohne nachweisbare Rückstände. Die Probenahme erfolgte über das ganze Jahr verteilt, sodass unterschiedliche Anbauregionen Berücksichtigung fanden. Die Erdbeeren kamen hauptsächlich aus Deutschland (35-mal), Spanien (31-mal) und Griechenland (10-mal). 30 der 35 deutschen Proben stammten von niedersächsischen Erzeugern. Eine Probe stammte aus Italien, zwei aus den Niederlanden und bei drei Proben war das Ursprungsland unbekannt (siehe Abbildung eins).

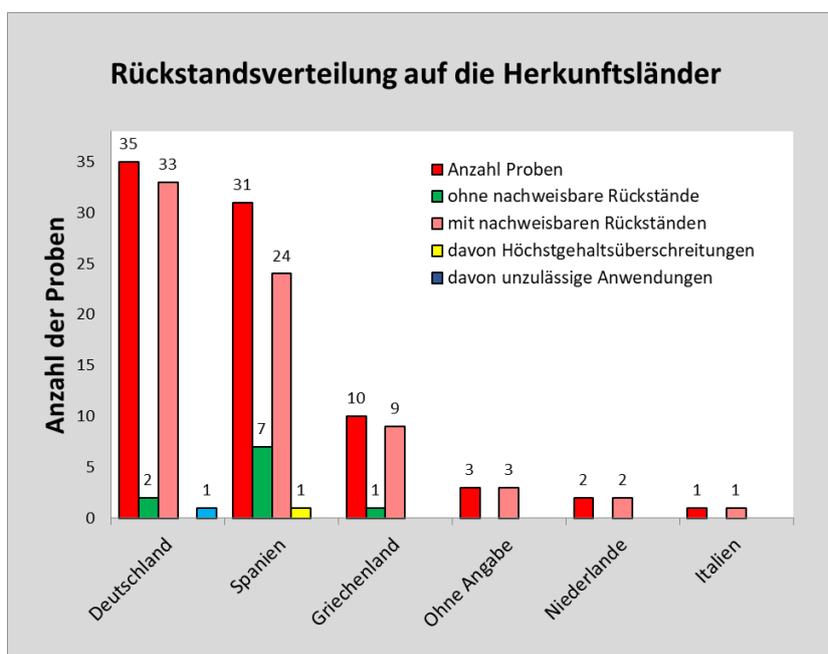


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der frischen Erdbeerproben, berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

In Abbildung zwei ist die Anzahl der nachgewiesenen Rückstände pro Probe dargestellt. Mehrfachrückstände, das heißt mehr als ein Wirkstoff je Probe, wurden in 83 Prozent der untersuchten Erdbeeren bestimmt. Hauptsächlich wurden vier bzw. fünf Wirkstoffe pro Probe in den Erdbeeren nachgewiesen. Die größte Anzahl von 13 Wirkstoffen wurde in einer Probe gefunden, deren Ursprung mit Niederlande angegeben war.

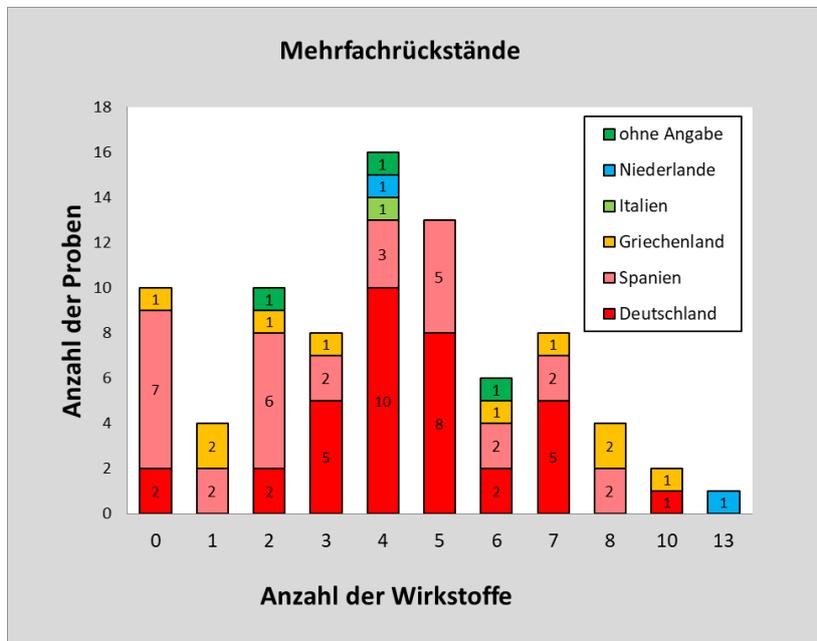


Abbildung 2: Anzahl der Mehrfachrückstände in den Erdbeerproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Abbildung drei zeigt das Wirkstoffspektrum der in den Proben nachgewiesenen Pflanzenschutzmittel. Insgesamt enthielten die untersuchten Proben 39 verschiedene Wirkstoffe. Unter dem Begriff „weitere Wirkstoffe“ sind die Rückstände zusammengefasst, die nur je einmal nachgewiesen wurden. Wie in den vergangenen Jahren wurden die gegen Schimmel wirksamen Fungizide Cyprodinil (40-mal) und Fludioxonil (39-mal) am häufigsten detektiert. In einer spanischen Probe wurde der zulässige Höchstgehalt des Insektizids Carbofuran (Summe) gesichert überschritten und diese Probe war nicht verkehrsfähig.

35 Erdbeerproben stammten aus deutscher Erzeugung, davon 30 aus Niedersachsen. Neben der Überprüfung auf Einhaltung der Höchstgehalte wird bei deutschen Proben zusätzlich geprüft, ob die Rückstände aus einer zugelassenen Anwendung stammen. Pflanzenschutzmittel dürfen nur angewandt werden, wenn sie zugelassen sind und die Anwendung darf nur in zugelassenen oder genehmigten Anwendungsgebieten erfolgen, das heißt für die ausgewiesenen Kulturen und gegen die bezeichneten Schaderreger.

In einer der deutschen Proben wurde das Fungizid Mepanipyrim unter dem zulässigen Höchstgehalt nachgewiesen. Dieser Wirkstoff ist in Deutschland für Erdbeeren nicht zugelassen. Das zuständige Pflanzenschutzamt prüft, ob es sich um eine unzulässige Anwendung handelt.

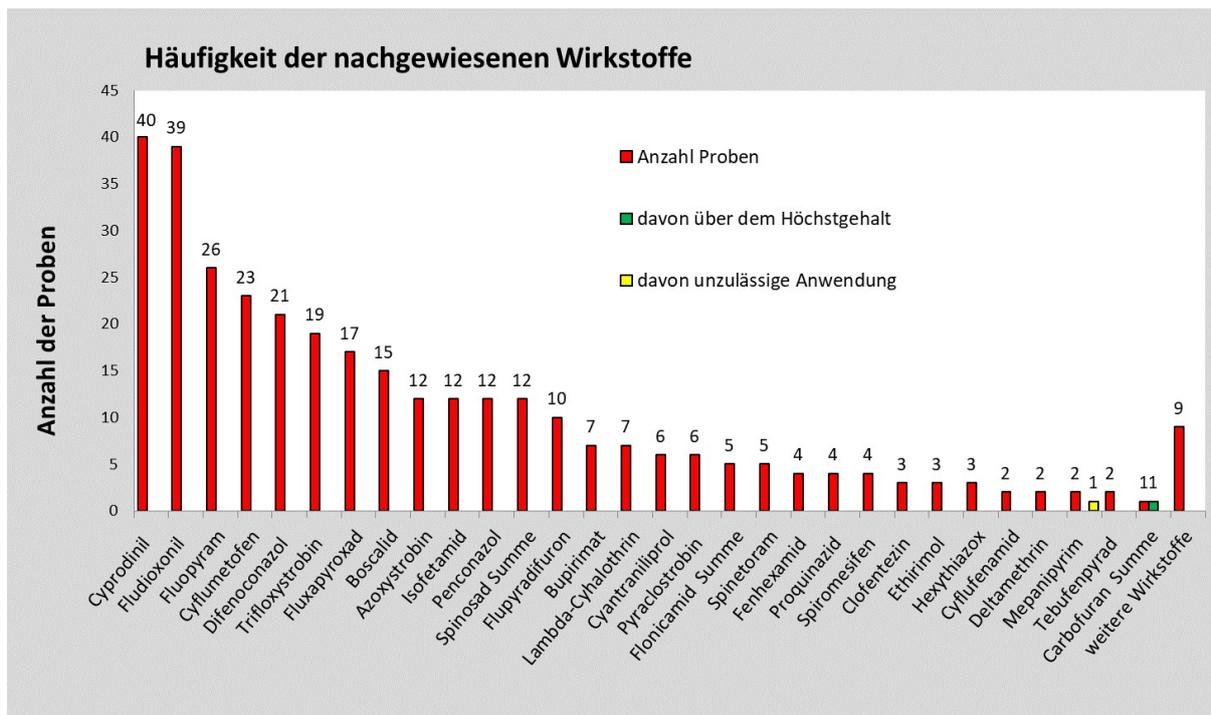


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in Erdbeeren; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Fazit:

Die Untersuchung von 82 Erdbeerproben hat die Ergebnisse aus den Vorjahren bestätigt. Erdbeeren sind eine Obstart, die aufgrund der hohen Empfindlichkeit der Früchte sehr häufig Pflanzenschutzmittelrückstände aufweist.